Matthäus 26,1-16

Gliederung:
1. Die Ankündigung des Todestages durch Jesus – die Pläne der Führer Israels (Verse 1–5)
2. Hingabe der Frau (Maria) an Christus – Unverständnis der Jünger und Vorbereitung des Verrats durch Judas (Verse 6–16)

Wir finden hier bei dieser Frau das Ergebnis davon, dass sich ein Herz in Liebe auf den Herrn ausrichtet. Ein Herz, dass mit dem Herrn Jesus erfüllt ist und sich mit IHM beschäftigt, nicht nur theoretisch oder distanziert, sondern emotional und in der Tat. Sie verband das Hören mit wahrer Hingabe. Sie hat verstanden, dass das Leben des bekehrten Menschen nicht mehr sich selbst gehört, sondern einem anderen, dem er mit Freude und Hingabe dient: Christus, seinem Herrn und Meister.

Und wir sehen auch, dass es möglich ist, dass sich Satan einen geistlichen Anstrich gibt. Er sprich (durch Menschen) hier von der Sorge für die Armen, als ob es ihm darum ginge. Sein einziges Bestreben ist es aber, Christus die Ehre und Anbetung zu rauben. Zu diesem Zweck kann er sogar das an sich gute Verlangen benutzen, den Armen helfen zu wollen. Der Herr Jesus bestätigt ausdrücklich, dass Maria ein „gutes Werk“ getan hat. Die Jünger hätten dieses Werk gerne verhindert.

Fragen:
- Gibt es eine „Zwei-Klassengesellschaft“ unter Jüngern?

- Wie kann sich Hingabe an Christus heute zeigen?

- Womit ist dein Herz erfüllt? Was bestimmt dein Leben? Was treibt dich an?

- Warum wird gerade die Handlung dieser Frau mit der Verkündigung des Evangeliums verbunden?